

Meisterschaft der Meister

von

Mats Krüss

Die MdM ist eine Alster-Regatta bei der nur deutsche Meister, oder erfolgreiche Teilnehmer einer Europa- oder Weltmeisterschaft steuern dürfen. Ich hatte durch unseren Gewinn der Jüngstenmeisterschaft im Teeny die Chance dabei zu sein. Die Männer segeln zu dritt, die Frauen und Jugendlichen in vierer Teams auf einheitlichen J70. Das Format besteht aus vielen Flights die in einzelne Rennen zu je acht Booten unterteilt sind. Insgesamt gibt es 32 Mannschaften die mit Motorbooten zu den J70 gebracht. Diese werden ohne Gennaker besegelt um einen Nachteil bei den weniger kräftigen zu vermeiden, eine Regel die uns sehr in die Karten spielte.

Am Freitagabend reisten Tjelle Genz, Oke Nommensen, Tom Struve und ich (Mats Krüss) nach Hamburg um schon einmal das Revier zu beobachten und uns anmelden. Am nächsten Morgen ging es mit viel Aufregung wegen des Windes und der Konkurrenz los. Für uns war klar, dass wir segeln wollten aber nicht ob wir die Wettfahrten beenden könnten. Doch auf dem Wasser klappte es an Bord besser als gedacht. Zunächst fuhren wir zwar nur hinterher aber mit ein wenig Musik der Crew und dem schnellen Sport hatten wir trotzdem viel Spaß. Nach den ersten Rennen kamen wir so langsam mit dem Boot klar und konnten uns mit den Bewegungsabläufen vertraut machen, sodass wir auf einmal mitten im Feld waren, was zunächst eine ungewohnte aber spannende Situation war in der wir uns aber sehr wohl fühlten. So fingen wir langsam an nicht nur über den Kurs zu kommen, sondern fuhren bessere Starts und gingen die ersten Zweikämpfe ein. Unser Ziel, nicht immer letzter zu sein, hatten wir schneller erreicht als erwartet und wir gingen mit dem Wind gelassener um, schraubten aber unsere Erwartungen ein bisschen hoch. Nach einem eindrucksvollen Tag fuhren wir müde nach Hause und verarbeiteten das erlebte mit einer Kissen-Schlacht. Für den nächsten Tag war weniger Wind angesagt, das traf aber nicht wirklich zu. Trotzdem waren wir sehr glücklich als wir wieder auf dem Boot saßen und gewannen sogar einen Start, diesen Vorsprung konnten wir aber auf der Kreuz nicht halten. Trotzdem fuhren wir in dem Rennen einen vierten Platz mit welchem wir überglücklich waren, da sogar ein Team aus der Bundesliga, welches also mit dem Boot vertraut war, hinter uns lag. Mein persönliches Highlight war das letzte Rennen in dem wir nur wenige Zentimeter hinter dem dritten Platz die Ziellinie passierten, welchen wir mit einer schönen Rollhalse noch fast eingeholt hatten. Insgesamt wurden wir neunundzwanzigster, punktgleich mit dem achtundzwanzigsten, eindeutig besseres Ergebnis als erwartet. Es war für uns alle eine sehr spannende und schöne Erfahrung und wir hoffen, dass sich so eine Gelegenheit vielleicht noch einmal bietet. Vielen Dank auch an Häsi der großzügig die Meldegelder von Oke und Tjelle übernahm, und an den HSC der diese Veranstaltung organisierte und uns Jugendlichen eine derartige Erfahrung ermöglicht hat.

Mats Krüss